

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Fernsprecher Nr. 269.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal M.
1.80 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)
Inseratengebühr: 30 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-
Zeile M. 3.00. — Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.

Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 37.

Eltville, Samstag, den 8. Mai 1920.

51. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter (6 Seiten).

Amtliche Bekanntmachungen.

Nachtrag

zu dem Kreisratut betreffend den Besuch gewerblicher
Fortbildungsschulen im Rheingaukreis vom
17. Dezember 1913.

Die §§ 5 und 6 des Kreisratut vom 17. Dezember
1913 werden dahin abgeändert, daß das hier vorgesehene
Schulgeld für die freiwilligen und die schulpflichtigen ge-
werblichen Schüler auf M. 5.— halbjährlich erhöht und
daß im § 6 Absatz 1 vor dem letzten Satz folgende Be-
stimmung eingeschaltet wird:

„Besteht an einer Schule eine kaufmännische Fach-
klasse, so beträgt der Schulbeitrag für die schulpflich-
tigen dieser Fachklasse halbjährlich M. 15.—.“

Namens des Bezirksausschusses:

Der Vorsitzende:

J. B.:

Baurmeister.

B. A. 60 26.

1

Genehmigt.
Wiesbaden, den 20. März 1920.

Vorliegender Nachtrag wird hiermit veröffentlicht.
Müdesheim, den 20. April 1920.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Bekanntmachung.

Betrifft: Auslegung der Wählerlisten für die Reichs-
tagswahlen.

Der Herr Minister des Innern hat angeordnet, daß
die Wählerlisten für die Reichstagswahlen in der Zeit
vom 9. bis einschl. 16. Mai ausgelegt werden sollen.
Die Gemeindebehörden werden deshalb ersucht, soweit es
noch nicht geschehen ist, nunmehr unverzüglich die Wäh-
lerlisten aufzustellen und nach vorheriger Ortsüblicher Be-
kannmachung sie in der angegebenen Zeit zu jedermanns
Einsicht auszuliegen.

Die wahlberechtigten Personen mache ich darauf auf-
merksam, daß es für sie von größter Bedeutung ist, sich
während der Auslegung der Wählerlisten davon zu über-
zeugen, daß sie in die Listen aufgenommen sind. Die-
jenigen Personen, deren Namen in den Wählerlisten nicht
enthalten sind, können ihr Wahlrecht nicht ausüben.

Müdesheim, den 3. Mai 1920.

Der kommissarische Landrat:
J. B.: Stahl.

Dunkle Mächte.

Roman von F. W. B. (Nachdruck verboten.)

(47. Fortsetzung.)

Das letzte war wie unter einem Zwang gesagt —
vielleicht wollte Reimund nicht, daß er es hätte laut
werden lassen. Starr sah er vor sich nieder, zusammen-
gekauert lag er in seinem Stuhl. Clemens und Grün-
feld tauschten einen bedenklichen Blick.

„Ich bin wirklich außerordentlich interessiert“, fuhr
Clemens fort. „Hat Doktor Alibarez nun bereits ge-
eignete Patienten gehabt? — Ich meine, hat er Versuche
am lebenden Objekt angestellt, oder sind unter seinen
Experimenten bisher nur theoretische Arbeiten zu ver-
stehen?“

„Nein — er hat wohl auch schon praktische Versuche
angestellt. Aber er behauptet, daß sie nichts sind im Ver-
gleich zu dem, was er leisten könnte. Er suche irgend-
einen bedeutenden Verbrecher — das heißt, einen soge-
nannten schweren Verbrecher — für seine Versuche.
Wenn Sie irgendeine interessante Abenteurerin, die ein
großes Stills oder so etwas fänden und sie Alibarez
zuführen könnten — ich glaube, er würde das Auserkoren-
ste für Sie tun vor Dankbarkeit.“

Handwerkskammer Wiesbaden.

Betr. Verjährung von Handwerkerforderungen.

Bekanntlich war während des Krieges der Lauf der
Verjährungsfristen gehemmt. Durch Reichsgesetz vom 3.
April 1920 sind diese Verjährungsfristen nunmehr vom
16. August 1920 ab wieder in Lauf gesetzt.

Handwerker, deren Forderungen von der Verjährung
bedroht sind, werden auf dieses Gesetz hierdurch auf-
merksam gemacht.

Wiesbaden, den 24. April 1920.

Handwerkskammer Wiesbaden:

Der Vorsitzende:

Garhens.

Der Syndikus:

Schroeder.

Bekanntmachung.

Einführung einer Höchstgrenze für Mietzinsteigerungen.

Auf Grund der Anordnung des Ministers (preuß.
Ges.-S. S. 187 ff.) wird nach Anhörung eines Sachver-
ständigenausschusses die Höchstgrenze für Mietzinsteiger-
ungen von Mieträumen in Eltville auf 20% des Miet-
zinses vom 1. Juli 1914 festgesetzt mit folgenden Be-
stimmungen:

1. Die Höchstgrenze von 20%, soll im allgemeinen dem
Vermieter eine sechsprozentige Verzinsung des amtlichen
(fiskalgerichtlichen) Grundstückswertes von 1914 gewähr-
leisten.
2. Falls eine Verzinsung von 6% bereits mit einer
geringeren als zwanzigprozentigen Mietpreissteigerung
erreicht wird, ist nur dieser geringere Steigerungssatz
zulässig, unbeschadet der dem Vermieter nach § 10 der
Anordnung vom 9. Dezember 1919 zustehenden Rechte.
3. Falls eine Verzinsung von 6% durch eine zwanzig-
prozentige Mietzinsteigerung noch nicht erreicht wird,
ist eine Überschreitung der Höchstgrenze nur mit Zu-
stimmung des Mietniederlassungsamtes zulässig.

Eltville, den 8. März 1920.

Der Magistrat.

Pr. 1. 18. G.

Genehmigt.

Wiesbaden, 22. März 1920.

Der Regierungspräsident.

Wird hiermit veröffentlicht.

Eltville, 3. Mai 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Baden im freien Rheinstrom, von der Nieder-
wallufer bis an die Erbachergränge, ist verboten. Zu-
widerhandlungen müssen nach der Polizeiverordnung vom
13. Februar 1895 streng bestraft werden.

Eltville, den 5. Mai 1920. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Aus Reichsbeständen ist uns eine beschränkte Anzahl
guter neuer **Fegeltuchschuhe** mit guten Ledersohlen
zur Verfügung gestellt worden. Die Schuhe gelangen

von heute ab bei Herrn Michael Kopp, hier, Beilstraße
18, zum Preise von 83,50 M. das Paar, zum Verkauf.
Bezugscheine sind erforderlich. Die Schuhe sollen indessen
nur an Eltviller und nur an Minderbemittelte zum Ver-
kauf gelangen.
Eltville, den 5. Mai 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Stadt stehen wieder **Bekleidungsstücke** verschie-
dener Art zur Verfügung, die der ärmeren Bevölkerung
zu mäßigem Preise zugute kommen sollen. Ein Teil der
Waren ist bereits an die Geschäfte von Emil Schar-
mann, Witwe Kath. Jakob und Fräulein Barz
vorausgab und gelangt in den Geschäften zum Verkauf.
Ein weiterer Teil wird erst in den nächsten Tagen aus-
gegeben und erfolgt alsdann noch weitere Bekanntmachung.
Es sind erhältlich:

Bei Emil Scharmann: Arbeitsjacken (Militärbreil-
jacken), gebrauchte blaue Anzüge (Arbeitsanzüge), Arbeits-
blusen (Marineblusen), Stallschürzen (aus Zeltbahnen),
gebrauchte Arbeitsbosen (Militärbosen), gebrauchte Decken,
gemusterte neue Wirtschaftsschürzen, Pulswärmer und
Knielwärmer.

Bei Witwe Kath. Jakob: Neue Wirtschaftsschürzen
und gebrauchte Decken.

Bei Fräulein Barz: Neue Wirtschaftsschürzen und
neue Decken.

Bezugscheine sind für den Warenbezug nicht erfor-
derlich. Wir weisen indessen nochmals darauf hin, daß
die Bekleidungsstücke nur für minderbemittelte Personen
und nur für die Eltviller Bevölkerung bestimmt sind.

Eltville, den 4. Mai 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir suchen für sofort:

- 1. Alleinmädchen,
- 1. Hausmädchen,
- 1. Frau für Stundearbeit (vorm.)

Eltville, den 5. Mai 1920.

Städtischer Arbeitsnachweis,
Zimmer 2.

Politische Uebersicht.

Das deutsche Elend.

* **Dortmund**, 1. Mai. Die amerikanische Abord-
nung der Quäker (Gesellschaft der Freunde) besuchte
unser Stadt, um ein Bild von den Ernährungsverhält-
nissen zu gewinnen und sich von den schlimmen Folgen
zu überzeugen, die die langjährige ungenügende Ernäh-
rung besonders unter den Kindern angerichtet hat. Der
Dezernent des Armenwesens, Stadtrat Dr. Ruben, gab
geradezu erschütternde Zahlen. Von den 300,000 Ein-

Zeit in Paris gewesen ist — und sie hat eine gewisse
Rolle gespielt, wie ich Grund habe zu glauben. Es ist
sehr wahrscheinlich, daß Herr Doktor Alibarez sie kennt.
Sind Sie ihr niemals begegnet?

Reimund fiel zurück, und mit dem Blick eines ge-
hegten Tieres starrte er den Sprecher an. Die Zigarette
fiel aus seinen zitternden Finger in das Weinglas und
erlosch mit einem Rischen — er gewahrte es nicht.

„Was meinen Sie?“ rieferte er mit zuckenden Lippen.

„Was — Oh, diese Schmerzen — diese qualvollen
Schmerzen! — Würden Sie wohl die Güte haben,
Herrn Doktor Alibarez zu suchen? — Ich möchte mich
niederlegen, wenn Sie mich entsetzlichen wollen. Nein,
ich habe niemals etwas von Frau — ich meine von der
Gröfin von Althausen gehört, niemals, niemals, nie-
mals! Warum kommt Alibarez nicht — warum kommt
er nicht?“

10. Kapitel.

Joseph Köppen suchte es nicht durch kluge Ausreden,
durch Trugschlüsse vor sich selbst zu verhehlen, daß er sich
ohne allen Zweifel beging er schweres Unrecht, war sein
Beginn ein Hohn auf alle Pflichten, und er suchte
es nicht zu beschönigen. Aber — Gewiss war ihm

Clemens lächelte, als er sich eine frische Zigarette an-
streckte. Ein behagliches und sehr vergnügtes Lächeln.

In der Tat? — Nun, ich kenne zufällig eine solche
Abenteurerin, die meiner Meinung nach alle Qualitäten
hat, deren es für Doktor Alibarez bedarf. Allerdings —
ob sie sich eines chirurgischen Eingriffs zur Heilung ihrer
etwas bedenklichen Reigungen zu bedienen willens ist —
das ist eine andere Frage. Ich hege da gewisse Zweifel.
— Sie haben einen großen Teil der Welt gesehen, Herr
Reimund?

„Ja — ich meine, nein“, antwortete Reimund ver-
wirrt. „Den größten Teil meines Lebens habe ich in
Argentinien zugebracht. Ich hatte hart zu arbeiten und
da bin ich in die Gesellschaft so gut wie gar nicht ein-
geführt. Nur in den letzten Jahren —“

„Aber Sie kennen Paris?“ fuhr Clemens fort.

„In meinem ganzen Leben bin ich nicht — was
schwache ich nur? Diese verwünschte Neuralgie macht mich
oft ganz stumpfsinnig, und dann die Erregung vorhin
— der Nervenanfall — Ich habe ein paar Monate in
Paris verbracht, als ich aus Argentinien nach Europa zu-
rückgekehrt war. Nachdem mir der Befehl hier zugefallen
war. Weshalb fragen Sie?“

„Weil die Frau, von der ich forben sprach, zu dieser

wohnern Dortmunds gelten 19.000 als tuberkulös. Darunter seien 7000 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren. Etwa 100.000 Einwohner seien krank und unterernährt. Die Auskunftsstelle für Lungentranke sei im letzten Jahr von 70.000 Hilfesuchenden in Anspruch genommen worden. Sehr schlimm sei auch der Mangel an Wäsche. Es sei keine Überlieferung, daß Hunderte, ja Tausende ohne die notwendigste Leib- und Bettwäsche seien. Viele Mütter könnten kein Stütz-Bäse für die Neugeborenen aufstreiben. Nicht selten würden in Papier gewickelte Säuglinge dem Säuglingsheim übergeben. Hierzu trete die ungeheure Wohnungsnot. Die Abordnung der Quäker, durch deren Hilfe jetzt schon täglich 5000 Kinder eine Mahlzeit erhalten, wird durch den Besuch von Schulen und Anstalten sich noch weiter unterrichten.

Reichskanzler Müller geht nach Spa.

TU San Remo, 2. Mai. Wie der Korrespondent der „Post“ aus zuverlässiger Quelle erfahren hat, wird am 26. Mai Reichskanzler Müller in Spa zunächst mit den drei Ministerpräsidenten Lloyd George, Millerand und Nitti konferieren. Man wird zunächst die zur Verhandlung stehenden Fragen im großen Umfang feststellen und erst dann werden die Ressortminister und die gleichfalls anwesenden Kommissionen die Details dieser Fragen beraten. Es verlautet aber bereits, daß in Spa lediglich die großen Gesichtspunkte beraten werden sollen, während man die Einzelberatungen auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben gedenkt. Die bis ins kleinste gehenden Verhandlungen über diese Einzelheiten werden, da sie längere Zeit in Anspruch nehmen werden, noch nicht in Spa, sondern auf später an einem noch zu bestimmenden Ort eröffnet werden.

Berlin wird Bistum.

* Berlin, 5. Mai. In Berlin wird eine Nuntiatur errichtet. Mit der Errichtung der Nuntiatur wird auch ein Bischofsitz in der Reichshauptstadt geschaffen, da nach kurlalem Brauch eine päpstliche Gesandtschaft nur an einem Bischofsitz sein soll. Zum Bischof ist Professor Raas aus Trier, Mitglied der Nationalversammlung vorgesehene. Er hat in München bereits mit dem Nuntius verhandelt.

Ein Ausbau des Obersten Rates.

* Paris, 4. Mai. Der Oberste Rat der Alliierten soll nach einer Mitteilung des „Temps“ eine bedeutungsvolle Umgestaltung erfahren, indem fortan deutsche Delegierte dem Obersten Rat beigegeben werden sollen. Außerdem soll Russland in absehbarer Zeit an den Sitzungen des Obersten Rates teilnehmen. Der Berichterstatter des „Temps“ glaubt zu wissen, daß an der Seite des Völkerbundes ein Oberster Rat fortbestehen werde, dem aber nicht, wie bisher, nur die Ministerpräsidenten der alliierten Staaten angehören werden, sondern diejenigen aller Staaten. Die englische Presse forderte in der letzten Zeit einen Rat des Völkerbundes, in dem die Ministerpräsidenten aller Staaten sitzen sollten. Diesem Rat scheint man in London ablehnend gegenüberzustehen und man sieht die Umgestaltung des Obersten Rates in dem früher erwähnten Schritte vor. Es werden demnach die interalliierten Angelegenheiten einerseits vom Rat des Völkerbundes, andererseits vom Obersten Rat erledigt werden, der aber durch die Heranziehung der Ministerpräsidenten von Deutschland, Österreich und Ungarn eine wichtige Umwandlung erfahren dürfte.

Die deutsche Flotte.

* London, 4. Mai. Im Unterhause wurde mitgeteilt, daß die Verteilung der deutschen Flotte folgendermaßen stattfinden wird: England erhält 5 große Schiffe und 124 Unterseeboote sowie anderes Kleinmaterial, Frankreich 2 Schlachtschiffe und 38 kleine Schiffe und Italien 7 Unterseeboote. Italien erhält weiter die Verfügung über alles, was in Scapa Flow noch geborgen werden kann.

Die Reichstagswahlen.

* Berlin, 5. Mai. Der Reichspräsident hat durch Verordnung vom 30. April 1920 die Hauptwahlen zum Reichstag auf den 6. Juni anberaumt. Gleichzeitig hat er auf Grund der Ermächtigung des Reichswahlgesetzes bestimmt, daß in ganz Ostpreußen, in ganz Oberschlesien sowie in dem der Abstimmung unterliegenden Teil des Kreises Rastlau die Wahlen aufgeschoben werden. Die Bestimmung des Wahlortes für diese Reichsteile bleibt vorbehalten. Die Wahlen in Ostpreußen und in Ober-

schlesien werden erst nach erfolgter Volksabstimmung, die Wahlen in Oberschlesien erst dann stattfinden, wenn die Grenze gegenüber Dänemark feststeht. In den Reichsteilen, in denen die Wahlen aufgegeben sind, haben alle Vorbereitungen vorerst zu unterbleiben. Der Reichsminister des Innern wird seinerzeit bestimmen, wann dort diese Wahlvorbereitungen in Angriff genommen werden können.

Sie wollen nicht zur Ruhe kommen.

* Berlin, 5. Mai. Die Morgenblätter melden, daß der syndikalistische Zentralrat des Zwickauer Kohlenreviers den Arbeitgebern neue Forderungen überreichte, u. a. die Sechshundertschaft (!) einschließlich der Ein- und Ausfahrt forderte.

1050 Mark Krankenkassenbeiträge jährlich.

* Berlin, 6. Mai. Zu den von den Ortskrankenkassen aufgestellten neuen Forderungen, die die Versicherungsbeiträge auf sieben Hundertstel des Grundlohnes erhöhen, bezieht der „Berliner Volksanzeiger“, daß für die höchste jetzt einbezogene Einkommenklasse mit 15.000 Mark demgemäß 1050 M. Beiträge zu zahlen seien, also mehr als die meisten Angestellten jährlich für ihre Krankheit auszugeben hätten. Dazu komme bei 15.000 Mark Einkommen jetzt noch eine reguläre Reichseinkommensteuer von 2300 M.

Lokale und vermischte Nachrichten.

Bischof Dr. August Kilian in Eltville.

— Eltville, 3. Mai.

Wieder hat nach vierjähriger Pause der hochwürdige Herr Bischof Dr. August Kilian den Weg in seine Vaterstadt genommen, um das Sakrament der Firmung zu spenden und neue Streiter in die Kirche Christi aufzunehmen. Mit einem Moienstrauch und feinstem Gedächtnispaß begleitet, wurde er gestern nachmittag in feierlicher Prozession, unter dem jubelnden Geläut der Glocken eingeholt und durch die feierlich geschmückten Straßen geleitet. Im Chor der Kirche von Herrn Pfarrer Schillo begrüßt, der auf die furchtbaren Opfer des Weltkrieges einerseits, auf die durch die Mission bewirkte religiöse Erneuerung andererseits hinwies, gab der hochwürdige Herr seiner Freude über den Empfang und den Zustand des religiösen Lebens in seiner Vaterstadt lebhaften Ausdruck. Die hiesigen Vereine ließen es sich trotz der Schwere der Zeit nicht nehmen, dem kath. Oberhirten am Abend in einem Fackelzug eine begeisterte Ovation darzubringen. Die vereinigten Riederhörs, wie das Orchester hießen ihr Beifall dar. Herr Bürgermeister als Sprecher der Stadt wies zunächst auf die Folgen des Weltkrieges hin und betonte dann, daß nur der Geist es vermöge, aus den Scherben ein neues Gebilde zu schaffen und daß gerade die Segensarbeit des Bischofs hierzu die wirksamste Unterstützung bedeute. In seiner Antwort wies der hochwürdige Herr die Gefühle des Idealismus und des Optimismus und gab dabei Lebensregeln, die allzeit sich bewährt haben und immer noch aus den Tiefen in die Höhe führten. Wie aber rufen heute unserm Gaste zu; Heil unserm Bischof!

* Eltville, 7. Mai. Der 3. Zt. am Amtsgericht amtierende Gerichts-Assessor Grob wurde zum Landrichter ernannt und in gleicher Eigenschaft nach Limburg versetzt.

+ Eltville, 3. Mai. Wir weisen erneut auf die heute abend 8 Uhr im „Hotel Reisenbach“ zu Eltville stattfindende große öffentliche Versammlung der „Deutschen nationalen Volkspartei“ hin. Am Mißverständnissen vorzubeugen, machen wir darauf aufmerksam, daß nicht nur alle Mitglieder und Parteifreunde freundlichst eingeladen, sondern auch alle diejenigen Bürger und Bürgerinnen, ganz gleich welcher Parteirichtung, die es wirklich ernst nehmen mit der Gesundheit unseres Volkes und dem Wiederaufbau unseres daniederliegenden und schwer geprüften Vaterlandes.

* Eltville, 8. Mai. Am morgigen Sonntag unternimmt der Gau 9 besiegtes Gebiet des „Deutschen Radfahrerbundes“ seine erste größere Gausfahrt, an welcher sich auch der hiesige „Radfahrerklub“ beteiligt. Die Abfahrt erfolgt morgen früh 1/2 Uhr vom „Kathol. Vereinshaus“ aus nach Wiesbaden. Dortselbst ist im

Westendhof Treffpunkt mit den anderen Bundesmitgliedern. Von dort erfolgt um 9 Uhr die gemeinsame Fahrt durch den Taunus über Hahn nach Langenschwalbach. Im „Berliner Hof“ daselbst ist von 1/2 12 Uhr bis 1/2 2 Uhr Raft und gemeinsames Mittagessen geplant. Die Weiterfahrt erfolgt um 1/2 2 Uhr über Schlagenbad nach Eltville „Deutsches Haus“. Da der Radfahrerklub bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 13 Mitgliedern einen Preis erhält, so ist es Ehrensache eines jeden Mitglieds, sich an der Fahrt zu beteiligen. Auch Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen.

+ Eltville, 8. Mai. Wir machen auf die am Montag, abends 8 Uhr im „Kathol. Vereinshaus“ stattfindende Versammlung der „Deutschen Zentrumspartei“ ganz ergebenst aufmerksam. Die Tagesordnung befindet sich im Inseratenteil der heutigen Nummer.

+ Eltville, 7. Mai. (Arbeitsjubiläum.) Heute sind es 25 Jahre, daß der lithogr. Maschinenmeister und Umbruder Herr H. K. L. u. m. bei der Firma Joh. Beck & Co. dahier tätig ist. Zu diesem Tage unseren herzlichsten Glückwunsch.

+ Eltville, 5. Mai. In der Mitgliederversammlung der „Deutschen demokratischen Partei, Ortsgruppe Eltville“ wurde der Vorstand neu gewählt und setzt sich zusammen aus den Herren: Dr. Kornbusch I. Vorsitzender, Dr. Asinger II. Vorsitzender, Dr. Fröhlich, G. Juppel, A. Müller Schriftführer, F. Lamb, R. Brand Kassiere, E. Boerner, B. Wundram Beisitzer.

+ Eltville, 6. Mai. Es wird uns geschrieben: O, diese Glücklich! Die ungeheuren Einnahmen durch Holzverkäufe haben die Gemeinde Kesselstheim (Bayern) dazu veranlaßt, den Steuerzahlern **Steuern** zu erheben und jedem Gemeindeglied einen **Zuschuß von 400 Mark** in bar zu gewähren. Dasselbe beschloß die Gemeinde Geldern. Diese letztere gibt den Gemeindegliedern einen Zuschuß von **3000 Mk.**

+ Eltville, 5. Mai. Frä. Gertrude Faust aus Oestrich bestand bei der zuständigen Prüfungs-Kommission ihre Prüfung als Kleidermacherin mit der Note „sehr gut“. Beirtheilsterin war Frau Minna Rüdert in Eltville.

+ Eltville, 5. Mai. Es wird uns geschrieben: Am Sonntag, den 9. d. Mts., abends 8 Uhr, wird der Abgeordnete der Nationalversammlung Prof. Walter Schädling aus Marburg, in Eltville im Saale des „Deutschen Hauses“ über das Thema sprechen: „Die bevorstehenden Reichstagswahlen — das deutsche Volk am Scheidewege!“ Prof. Schädling ist Lehrer des Völkerrechts an der Universität Marburg. In Anbetracht seiner wissenschaftlichen Bedeutung wurde er s. Zt. berufen, als Mitglied der deutschen Friedensdelegation an den Verhandlungen in Versailles teilzunehmen. Schon vor dem Weltkrieg arbeitete er daran, die Grundlagen für einen wahren Völkerbund zu schaffen, und sein Werk „Zur Kritik des Entente-Völkerbundes“ hat seinen Namen auch im Ausland weithin bekannt gemacht. Seine Ausführungen werden bei allen Schichten der Bevölkerung Interesse finden und es ist anzunehmen, daß auch politische Gegner nicht veräumen werden, seinem Vortrage beizuwohnen. Jedenfalls dürfen aber alle Anhänger des demokratischen Gedankens die Gelegenheit, einen der hervorragendsten parlamentarischen Vertreter kennen zu lernen, sich nicht entgehen lassen. Der Name Schädling steht als erster auf der Reichstagswahl-Liste der „Deutschen Demokratischen Partei“ für unseren Wahlkreis Hessen-Nassau.

* Eltville, 4. Mai. Die Selbstkellerei Mathens Müller beabsichtigt, den während des Krieges durch Feuer zerstörten alten Freiherr von Söhlern'schen Hof wieder neu aufbauen und daran anschließend große Erweiterungs- und Neubauten im Anschluß an die schon bestehenden Kellereien zu errichten. Die Firma Mathens Müller schreibt einen Wettbewerb zur Erlangung von Ideen-Skizzen für die Erweiterungsbauten aus. Geplant sind ein repräsentatives Bürogebäude, Arbeiter- und Angestelltenwohnungen, Kellerei-Anlagen usw. Als Preis sind ausgesetzt 30.000 Mark. Ein erster Preis von 7000 Mark, ein zweiter Preis von 5000, zwei dritte Preise von 4000 Mark. Für den Anlauf von fünf weiteren Entwürfen 10.000 Mark. Das Preisrichtertamt haben übernommen: die Herrn Professor Paul Bonas, Stuttgart, Stadtbaurat J. Wähling, Leipzig, Professor Hans Haus-

ein sehr genaues Gefühl für seine Pflicht anerzogen. Daneben jedoch war er ein Mensch, ein schwacher Mensch mit einem starken Glücksverlangen.

Und — es war so leicht gegangen, den Brief für Hugo Grünfeld einzuschmuggeln. Es war so leicht gegangen, ihn von allem zu unterrichten. Und so leicht, das Unternehmen in der Tat umzusetzen. Köppen selbst war ganz erstaunt gewesen, wie wenig aufregend es im Grunde gewesen war. — Ein schweigsamer Mensch an der Stelle eines anderen schweigsamen Menschen — wer fragt danach? Es war keine Rade im Gang. Vollzählig zogen die Sträflinge am Morgen aus den grauen Mauern, und vollzählig kehrten sie am Abend zurück. Keiner fehlte — keiner war zu viel. Die Haden, Schaufeln und Karren verursachten dieselben einmündigen Geräusche wie sonst, die Kommandos kamen wie sonst, es gab denselben kleinen Kerger und dasselbe große Gleichmaß. Es stand still wie immer, das Rad der Zeit — wenigstens für die Insassen des bühnen Hauses von Kronstadt. Weder ein Wärter noch einer der Sträflinge hatte eine Frage gestellt. Vielleicht, daß von den Sträflingen der eine oder der andere erkannt hatte: da steht ja ein neues Gesicht in der alten Kleidung. Aber Hugo Grünfeld hatte niemals mit ihnen gesprochen. Sie wußten nicht, ob er für Monate oder Jahre in Kronstadt festgeschmiedet war.

Vielleicht war seine Zeit um — vielleicht hatte seine Zelle einen neuen Insassen bekommen, nur daß ihnen der Wechsel entgangen war —. Möchte ein anderer die Hade führen! — Was tat's?

Joseph Köppen hatte seinen Teil der Abmachung erfüllt, er war blind gewesen und war nun kurzichtig, wie er es jetzt mochte. Er hatte seine dreitausend Mark bekommen und würde das Dreifache erhalten. Grünfeld war frei, würde aber nach Ablauf einer Woche zurückkehren. Am nächsten nebligen Tag würde abermals ein Wechsel stattfinden — wieder ein kurzer und einfacher Austausch der Kleider — was weiter? Weder die Gesellschaft noch die Gefängnisleitung würden den geringsten Schaden haben. Und kein Stein kann auf Köppen geworfen werden, er würde sein Amt niederlegen, ohne daß auch nur der leiseste Schatten auf seine Ehre fallen würde. Er hatte seines Weibes und sein eigenes Leben gerettet und nichts dabei eingebüßt! — Schwitz, Köppen hatte Pflichtgefühl und wußte, daß er sich der schwersten Verletzung seiner beschworenen Pflicht schuldig gemacht hatte. Aber das alles war doch schließlich mehr äußerlich, anerzogen, seinem Charakter wie ein Stempel von außen aufgedrückt. Wenn man so gar nichts dabei riskierte — Wenn nichts herauskam und alles glatt ging, wenn die Leute nicht mit Finger auf ihn weisen, ihm nichts nachsagen konnten —

dann machte die Pflichtverletzung ihm das Herz doch so schwer eben nicht. Jedenfalls war die Freude größer — die Freude seine Marie gerettet zu wissen.

So stand es — aber eben aus seinem Weibe wurde er nicht klug. Er hatte erwartet, daß sie in eine Flut glücklicher Tränen ausbrechen würde, daß sie die Arme um seinen Hals schlingen und dem Himmel in hellem Jubel für seine Gnade danken würde. Es kam wie ein Schlag, wie ein Sturzbad eissigen Wassers — die Art, wie sie seine Mitteilung aufnahm. So ungefähr hätte sie sich wohl verhalten müssen, wenn er ihr eine schwere Trauerkunde überbracht hätte. Die Hände im Schoß, sah sie regungslos, als Köppen nun ins Haus zurückkehrte. Er hatte Alice hinausbegleitet, und ihr Kopf war auf die Brust gesunken, als würde ihr die Sorgen zu schwer, die hinter der weißen Stirn lasteten.

„Komm, raff' dich doch auf, Kleines!“ sagte Köppen zurendend. „Du fühlst dich doch nicht schlecht? — Ich glaube beinahe, du hast überhaupt nicht verstanden, wofür ich dir eben mitgeteilt habe!“

Die junge Frau hob den Kopf und machte einen schüchternen Versuch, zu lächeln. Sie begriff das ganz gut, was ihre Pflicht war — wie sie sich von Rechts wegen verhalten mußte. Der Reichtum der ihnen da zu gefallen war, bedeutet ja doch Leben für sie, Leben! (Fortsetzung folgt.)

mann, Nachen, Professor Paul Meißner, Darmstadt und die Geschäftsinhaber der Firma Mathias Müller, Eltville. Als Stellvertreter: Stadtbaurat Professor Karl Roth, Mannheim und Professor Theodor Veil, Elm. Frist für die Einlieferung: 31. August 1920. Die Wettbewerbs-Unterlagen sind von den Herrn Architekten, die sich an dem Wettbewerb beteiligen wollen, gegen Einsendung von 15 Mark durch die Firma zu beziehen.

Eltville, 8. Mai. Aus Radesheim wird uns berichtet: Der gestrige Vortrag des demokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Walter Schilling aus Marburg hatte einen großen Erfolg. Der große Saal der „Turnhalle“ war überfüllt. Die Ausführungen des Redners fanden begeisterte Aufnahme. Es beweist, daß diesem bedeutenden Redner von durchweg allen Parteien großes Interesse entgegengebracht wird. Dieser Redner wird morgen Abend hier im „Deutschen Haus“ ebenfalls einen Vortrag halten.

Eltville, 7. Mai. Es wird hiermit auf das Konzert hingewiesen, welches das Staatliche Lehrerinnen-Seminar am 15. d. Mts. unter Leitung und solistischer Mitwirkung seines Musiklehrers, Herrn Franz Stein, veranstalten wird und welches in seiner Vortragsfolge einen schönen und genussreichen Abend verspricht. Die erste Ausbildung und Klangschönheit des Seminarchores ist aus früheren Konzerten und aus der Kirche bekannt und wird sich an dem Abend in mehreren wertvollen Liedern bekunden. Einen seltenen und hochwillkommenen Genuß wird Herr Stein dem Publikum bereiten, indem er sich in verschiedenen Klavierkompositionen von Grieg und Chopin hören lassen wird. Den Kernpunkt des Abends bildet die Aufführung des schönen Melodramas „Enoch Arden“ von Tennyson mit der Musik von Richard Strauss; in die Aufführung teilen sich Fräulein Oberlehrerin Waldhausen und Herr Stein. Die ernste und ergreifende Dichtung Tennysons ist von der Strauß'schen Musik wunderbar untermalt und umwoben. Gerade die Aufführung dieses Wertes dürfte wohl ein Hauptanziehungspunkt des Abends sein, dem wir ein warmes Interesse der gesamten Bevölkerung wünschen. Näheres über Ort und Beginn der Aufführung und Kartenverkauf bringt der heutige Anzeigenteil.

Eltville, 8. Mai. Von Morgen, Sonntag, den

9. Mai d. Js. ab verkehren die Personendampfer der Köln-Düsseldorfer-Gesellschaft wieder und zwar etwas zahlreicher als im Sommer vorigen Jahres, wo der Betrieb erst sehr spät und nur mit je einer Tour aufgenommen werden konnte. In diesem Jahre haben wir auf der Strecke Mainz-Coblenz je drei Dampfer Berg- und Talwärts. Es lassen sich nicht nur Reisen in die nahen Rheingegenden wie Mainz oder Bingen-Radesheim, sondern sogar größere Touren nach St. Goar, Boppard und womöglich auch nach Oberlahnstein hin und zurück ausführen. — Eine Rennerung ist gegenüber den früheren Jahren zu verzeichnen, es werden nur Einzelreisefahr-scheine verausgabt und die Dampfer haben nur eine Klasse, verkehren jedoch mit allen Stationen. Die Agenturen geben bereitwillig über die näheren Bestimmungen, Preise usw. Auskunft.

Eltville, 8. Mai. Wir werden um Veröffentlichung folgender Zeilen gebeten: Wir stehen im Zeichen der kommenden Reichstagswahlen. Der Auktast ist gegeben. Von den einzelnen Parteien wird zum Sammeln gebahnt. Auch bei uns klingen die Regungen in öffentlichen Versammlungen aus. Mit großer Befriedigung kann man feststellen, daß bei uns Reibereien und able Kampfesweise bislang vermieden wurden. Es wäre ein erfreuliches Zeichen zunehmender politischer Gesundheit, wenn der Wahlkampf bis zum Ende in dieser ruhigen, vornehmen Weise geführt würde. Unsere Weltlage, wie unsere inneren Verhältnisse sind in einem Zustande, daß wir uns den Dargus scharfer, verheerender Feinden gar nicht gestatten dürfen. Daß es auch so geht und daß dabei voller Erfolg erzielt werden kann, ist jedem klar geworden, der beispielsweise die Neuorganisation der Zentrumspartei im Rheingau aufmerksam verfolgte. Wie wir aus zahlreichen Zeitungsausgaben, besonders aber auch aus den unmittelbaren Mitteilungen persönlich interessierter Kreise feststellen konnten, ist hier in stiller, rastloser Arbeit, ohne jede Herausforderung gegnerischer Parteien, außerordentlich viel geleistet worden. Dem Kreisverband Rheingau der deutschen Zentrumspartei ist von autoritativer Seite das Zeugnis gegeben worden, daß innerhalb der Provinz Hessen-Rhessau keine Organisation am besten durchgeführt ist. Wir stellen gern fest, daß das Zentrum mit seinem Programm des christlichen Sozialismus, in unserer

Heimat voll und ganz Ernst machte und den Gedanken, daß wir alle — ohne Unterschied der Parteien — Schicksalsgenossen sind, wie in der Teilnahme der Partei an der Koalitionregierung in Staat und Reich, so hier in der Sammlung seiner Wähler und Freunde zum Leben und zum Siege führt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltville.

Evangelische Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 9. Mai.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in Erbach.
11 Uhr vorm. Christenlehre der Knaben.
2¹/₂ Uhr nachm. Gottesdienst in Eltville.

Donnerstag, den 13. Mai Christi Himmelfahrt.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in Erbach.
3 Uhr nachm. Gottesdienst in Niederwalluf.

Katholische Kirche, Eltville.

Gottesdienstordnung:

Sonntag, den 9. Mai.

Firmung — Mittwoch.

6.15 Frühmesse (vorher Austeilung der heiligen Kommunion.)
7 Uhr: Bischöfliche Messe. (Austeilung der hl. Kommunion nur während der hl. Messe.)
7.45 Uhr: Seminargottesdienst.
9 Uhr: Hochamt. Nach derselben Firmung. Das Mittelschiff ist für die Firmlinge, soweit nötig, freizulassen.
11 Uhr: Stille Messe.
2 Uhr: Andacht zum hl. Geist. (Die Religionsprüfung ist bereits geschehen.)
4 Uhr: Abfahrt des Hochwürdigsten Herrn.
6 Uhr: Matandacht.

An Werktagen:

Die Prozessionen ziehen um 6 Uhr aus.

5.30 Uhr Frühmesse.
Nach der Prozession ein Amt und hl. Messe.
Freitag und Samstag 6.45 Pfarrgottesdienst.
Samstag 6 Uhr hl. Messe.

Donnerstag — Christi Himmelfahrt.

6 und 7 Uhr hl. Messen. 8 Uhr Hochamt und Prozession.
2.30 Uhr Matandacht.
Mittwoch um 6 Uhr Beichtstuhl.
Kollekte für den Raphaelsverein.

Elisabethen-Kapelle. Sonntag, den 9. Mai.

8 Uhr hl. Messe.

Verein Ewige Andeutung: Andeutung für Jungfrauen und Frauen. Um besseren Besuch der Beichtunden wird gebeten.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am
Montag, den 10. Mai 1920, vormittags 11 Uhr,
im Gasthaus Diefenthaler, Taunusstraße Nr. 11, folgende Gegenstände als:

3 Pirschwische, 12 Rehwische, 2 Taucher (ausgef.)
2 Enten (ausgef.) und 6 kleine ausgestopfte
Vögel

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Eltville, den 7. Mai 1920.

Wagner,

Gewichtsschlichter in Eltville.

Deutsche Zentrums-Partei

Ortsgruppe Eltville a. Rh.

Einladung

zu der am

Montag, den 10. Mai 1920,

abends 8 Uhr pünktlich im

„Kathol. Vereinshaus“, Eltville

stattfindenden Versammlung der Vertrauensleute und Parteifreunde.

Tages-Ordnung:

1) Parteifreunde gegen 11-Weisbaden über Zentrumspolitik und Wahlakt.
2) Kommunale Fragen.

Hieran anschließend Diskussion.

Vollständiges Erscheinen ist Ehrenpflicht!

Der Vorstand.



Fahrplan vom 9. Mai 1920.

Fahrten zu Tal		Stationen:		Fahrten zu Berg	
9.30	12.00	8.30	ab Mainz	an	2.45
9.50	12.20	3.55	„Biebrich (Wiesb.)“	ab	2.25
10.05	12.35	4.10	„N.-Walluf“	ab	2.05
10.15	12.45	4.20	„Eltville“	ab	1.50
10.35	1.00	4.40	„Oestrich-Winkel“	ab	1.30
10.40	1.05	4.50	„Freiweilkeim“	ab	1.15
11.00	1.20	5.05	„Geisenheim“	ab	12.55
11.15	1.35	5.20	„Radesheim“	ab	12.40
11.25	1.45	5.30	„an Bingen“	ab	12.25
11.30	1.50	5.35	„ab Bingen“	an	12.20
11.45	2.00	5.50	„Assmannshausen“	an	11.55
12.50	3.05	7.00	„St. Goar“	an	10.10
2.45	4.45	9.00	„an Coblenz“	an	7.30
2.50	4.50	—	„ab Coblenz“	an	—
3.05	8.15	—	„an Bonn“	an	—
3.10	8.20	—	„ab Bonn“	an	—
7.30	9.45	—	„an Köln“	an	—

Für die pünktliche Einhaltung der Zeitangaben oder einen etwaigen Fahrtaustausch wird nicht gehaftet. Im übrigen gelten die Verkehrsbestimmungen.

Die Agentur:

Jacob Burj.

Telefon Nr. 12.

Staatliches Lehrerinnenseminar zu Eltville.

Musik-Aufführung.

Am 15. Mai (Samstag), pünktlich abends 7 Uhr im „Deutschen Haus“.

I. Platz Mk. 5.—, II. Platz Mk. 4.—, III. Platz Mk. 3.—.

Kartenverkauf in der Schott'schen Buchhandlung
und von 6¹/₂ Uhr ab an der Kasse des Saales.

Bei Beginn des Konzertes werden die Saaltüren geschlossen.

Zwischen Nr. 3 und 4 des Programmes finden kleine Pausen statt.

Der Reinertrag soll dem Fonds zur Errichtung eines
Kriegerdenkmals in Eltville überwiesen werden.

Sonntag, den 9. Mai 1920,

nachmittags von 4 Uhr ab findet im
„Hotel Reisenbach“

Tanz-Kränzchen

statt, wozu Freunde und Gönner einladet:

Christian Kremer,

Tanzlehrer.

Hübsche

Damen-Stroh-Hüte

garniert und ungnarniert

empfiehlt preiswert

Rudolf Rückert,

Schwalbacherstrasse 52, I.

1a. Schwemmsteine

empfiehlt

Aug. Kopp I.,

Eltville,

Ganmaterialien-Handlung.

Sehr wichtig!

Bei den enorm hohen Warenpreisen, insbesondere für Wein, Lebensmittel und Fabrikate aller Art, ist bei Versicherungen durch die Schiffahrt sowohl als auch durch die Bahn und sonstige Beförderungsmittel (S u h r e) die Versicherung gegen Diebstahl, Bruch, Verlust und Verlust unter allen Umständen dringend geboten. Bei begründeten Schadenersuchansprüchen haften die Schiffahrtsgesellschaften z. B. nur bis zum Höchstbetrage von Mk. 1.— pro Kilo.

Wichtige Prämien und zeitgemäße Bedingungen durch

Jacob Burg,

7961] Eltville a. Rh.,

Zersprecher Nr. 12.

Vertreter für Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Glas- u. dergleichen Versicherungen. Auskünfte bereitwilligst.

Bereins-Nachrichten.

Kathol. Kaufm. Verein Oberheingau, Eltville: Mittwoch, den 12. Mai 1920 abends 7¹/₂ Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft im Vereinslokal Gasthaus „Zur Eintracht.“
Radfahrer-Klub: Sonntag, den 9. Mai 1920, morgens 7¹/₂ Uhr, Abfahrt am „Kath. Vereinshaus“ zur Gausfahrt. Die Teilnahme an der Fahrt ist Ehrensache eines jeden Mitgliedes.
Sozialdemokratischer Verein Eltville: Samstag, den 8. Mai abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Schwab

Wegzugshalber

verkauft eine fast neue Hundehütte mit Zinkbedachung, eine Gartenblumendbank, Kinderspielsachen, Kinderwagen, schöne grosse Bilder mit wertvoller Umrahmung und dergl. mehr.

Friedrichstrasse 18.

Montag ab steht ein Transport

Holsteiner

Ferkel u. Läufer Schweine

in Hattenheim, in meinem Neubau zum Verkauf.

Ebelhäuser.

Der neue Post-Cariff

zweiseitig, in Plakatform (14×24 cm.) auf Karton mit Lechung zum Anhängen eingetroffen.

Preis 50 Pfg. und 1 Mark

Alwin Boege,

Buchdruckerei — Verlagsanstalt — Papierhandlung.

Öffentliche Bekanntmachung.

In Sachen betr. Zwangsversteigerung zwecks Aufhebung der Gemeinschaft **Schieferstein Jakob, Erben** in Eltville wird gemäß §§ 180, 28 B. G. das Verfahren einstweilen eingestellt und zwar für die Dauer von 2 Monaten.

Der Termin vom 24. Juni 1920 fällt fort.
Eltville, den 29. April 1920.

Amtsgericht.

Öffentliche Bekanntmachung.

Gerichtsvollzieher **Wagner** in Eltville ist in seinem Geschäftsbüro, **Taunusstraße Nr. 25** an jedem Werktag von **12 bis 1 Uhr mittags** und am Dienstag, Donnerstag und Samstag **vormittags von 7 bis 9 Uhr** zu sprechen.

Eltville, den 3. Mai 1920.

Das Amtsgericht.

Kriegsanleihe - Schulzeichnungen, Kriegsanleihe-Anteilscheine

der

Nassauischen Sparkasse.

Wir haben uns entschlossen, um dem Wunsche vieler Besitzer von **Kriegsanleihe-Schulzeichnungen, -quittungen u. Kriegsanleihe-Anteilscheinen** entgegenzukommen, die Einlösung dieser Quittungen und Scheine schon jetzt vorzunehmen, falls seitens der Besitzer nur 3% Zinsen bis Ende 1919 (derzeitiger Zinsfuß für Spareinlagen, vergl. § 2 der Bedingungen für Anteilscheine) verlangt werden.

Die Einlösung geschieht durch Vorlage der Schulzeichnungsquittungen und Anteilscheine bei unseren Landesbankstellen oder der Landesbank-Hauptkasse in Wiesbaden.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Wiesbaden, den 1. Mai 1920.

Da es uns unmöglich ist, für die uns anlässlich unserer „Silbernen Hochzeit“ zugegangenen zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten jedem Einzelnen zu danken, sagen wir auf diesem Wege Allen unseren

herzlichsten Dank

Heinrich Blattner u. Frau.

Eltville im Mai 1920.

Geschäfts-Übernahme.

Der geehrten Einwohnerschaft von Eltville und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich vom 10. ds. Mts. ab, das seither von Herrn **Wilh. Philipps** betriebene

Schuhmachergeschäft

übernehme und weiterführe.

Ich bitte die verehrl. Kundschaft, das Herrn Philipps seither geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen und mich gütigst unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll

Johann Kaiser,

Schuhmacher.

Eltville, Rheingauerstr. 15.

Für sofort!

zuverlässiges Hausmädchen

gegen sehr guten Lohn (100 Mark monatlich) und guter Kost gesucht.

Frau Wolter,

Wiesbaden, Ellenbogengasse 1211.

Verloren

auf dem Wege von **Biedrich** nach **Eltville** Bahn ein **goldenes Damenarmband** mit **Uhr**.

Abzugeben gegen sehr gute Belohnung
Schwalbacherstrasse 91, hier.

Öffentliche Volksversammlung.

Sonntag, 9. Mai 1920, abends 8 Uhr

im Saale des „Deutschen Hauses“.

Universitätsprofessor **Walter S ch ü d d i n g**

aus **Marburg**, Mitglied der **Nationalversammlung**, Mitglied der **ehemal. Friedenskommission in Versailles** spricht über das Thema:

Die bevorstehenden Reichstagswahlen, Das deutsche Volk am Scheidewege.

Niemand veräume, diesen bedeutenden Redner zu hören.

Jedermann ist eingeladen. **Freie Aussprache.**

Deutsche Demokratische Partei, Ortsgruppe Eltville.

Fahrplan

der

Kleinbahn Eltville-Schlangenbad
Gültig ab 1. Mai 1920.

Hinfahrt.

		645	900	1015	1250	315	513	645	810
Eltville (Staatbhf.)	ab	645	900	1015	1250	315	513	645	810
Neudorf	„	658	913	1028	108	328	526	658	823
Rauenthal	„	702	917	1032	106	332	530	702	836
Schlangenbad	an	717	932	1047	121	347	545	717	849

Rückfahrt.

		724	1108	128	415	550	725	850
Schlangenbad	ab	724	1108	128	415	550	725	850
Rauenthal	„	739	1123	143	430	605	740	905
Neudorf	„	743	1127	147	434	608	744	909
Eltville (Staatbhf.)	an	755	1140	200	447	620	757	922

Berlin, im Mai 1920.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft
Aktien-Gesellschaft.

Deutsche Zentrumspartei

Ortsgruppe Eltville a. Rh.

Große

Wahlversammlung

am **Donnerstag, den 13. Mai 1920,**

(Christi Himmelfahrt)

abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

im großen Saale des „Hotel Reisenbach“
zu **Eltville a. Rh.**

Redner:

1. Abgeordneter **J. A. Schwarz**, Frankfurt a. Main, über:

Die Tätigkeit des Zentrums in der Nationalversammlung.

2. Fräulein **Dr. Breuer**, Sekretärin des Katholischen Frauenbundes, Frankfurt a. Main, über:

Wir Frauen und das Zentrum.

Wähler und Wählerinnen erhebt in Massen!

Der Vorstand.

Grosshandels-gesellschaft

Georg Bartmann u. Co.

Hauptgeschäft Höchst

Zweiggeschäft: **Wiesbaden, Neugasse 3.**

Fernsprecher 6597.

Lebensmittel aller Art und
jedes Quantum.



Haus mit Weinkeller,

für kleinere oder mittlere Weinhandlung geeignet zu kauf. gef. Angebote unter **E. R. 30** an die Exped. d. Bl.

Frau od. Mädchen

für **vormittags** gesucht.

Off. unter **X. 47** an die Exped. ds. Bl.

3gebr. Kinderwagen

zu verkaufen bei Gärtner

Erbach, Hauptst. 2.

Ein Klavier

zu mieten gesucht.

Zu erfragen im Verlag ds. Blattes.

Junger Herr sucht in besserem Hause

Zimmer

mit Verpflegung.

Gef. Angebote unter **A. 30** an die Exped. ds. Blattes.

Monatsmädchen

für täglich 1 Stunde vorm. gesucht.

Frau **Ph. Mohr**, Schwalbacherstrasse 39.

Holz- und Kellerräder

sofort in dauernde Beschäftigung gesucht.

Söhnelein & Co. Schierstein.

Kostümfabrik

4 $\frac{1}{2}$ Meter, für ein Sommerkleid preiswert zu verkaufen.

Burgstraße 9.

Eine frischmelkende Sahnen-Ziege

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unter **A. 3** an die Exped. d. Bl.

Hochfeines Fahrrad

wie neu mit neuer Bereifung im Auftrag zu verkaufen.

Anzusehen am Sonntag.

Burgstraße 9.

Gelöschter Mauerfalk

in prima Qualität hat per Fuhre den Zentner zu **Mk. 12.-** abzugeben.

Stephan Bausch, Gattenheim i. Rhg.

1 Reihbrett,

Größe ca. 700x900 mm,

1 Reihmaschine,

Länge 950 mm

60° Dreieck 301° Dreieck und ein guterhaltener

Techniker-Reisszeug

zu kaufen gesucht.

Angebote unter **A. R. 20** an die Expedition.

Ein schöner Herd

zu verkaufen

Petersweg 10.

„Stadt-Anzeiger“

Fernsprecher Nr. 269.



Er erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal *M.*
1.80 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)
Inseratengebühr: 30 *S.* die einspaltige Petit-Zeile — Reklamen die Petit-
Zeile *M.* 3.00. — Druck und Verlag von Alwin Voege in Eltville.

Fernsprecher Nr. 269.

No 37.

Eltville, Samstag, den 8. Mai 1920.

51. Jahrg.

Zum 8. Mai.

uk. Der Blick vieler ist heute rückwärts gewandt. In der Vergangenheit suchen sie Trost für die bittere Gegenwart. Ihre ganze Lebensweisheit ist tatenlose Resignation. In die Seele anderer dagegen frist sich die Mut, die Erbitterung immer tiefer. Als Männer der Pflicht und Arbeit haben sie auf ihrem Posten gestanden. Aber sie muhten mit ansehen, wie in den Revolutionstagen hergelaufene Schwärmer und Gefindel aller Art sich daran machten, Reich und Volk zu vernichten. Schroffe Gegnerschaft gegen alles, was auch nur entfernt an die Revolution mahnte oder von ihr herrührt, ist daher ihr unentwegter Wahspruch. Aber dieser Weg ist aussichtslos und unfruchtbar. Heute können uns, so schreiben mit Recht auch die „Stimmen der Zeit“, weder weiche Wehleidigkeit noch verblirrte Mörgelei helfen,

sondern nur schaffende, aufbauende Arbeit.

Über den Schutt der Vergangenheit müssen alle Gutge-
sinneten sich die Hände reichen und durch starkmütigen
Entschluß den Schmerz des Innern überwinden. Was
nottut und uns retten wird, ist die klare Erkenntnis
unserer Lage und der Mittel zu ihrer Besserung sowie
der feste Wille, diese Mittel anzuwenden. Bei aller Auf-
rechterhaltung und Betonung der sachlichen Gegensätze
sollte ein Burgfrieden der Arbeit geschlossen werden
zwischen allen.

die es ehrlich mit der Gesundheit unseres
Volkes meinen!

Turnerisches.

Die Presse-Abteilung des Bundes „Süd-Rassau“ schreibt uns:

— Das als erstklassige turnerische Veranstaltung alljährlich von Turnern besuchte Feldbergfest soll, wie der Feldbergausschuß in seiner Tagung vom 17. April beschlossen hat, am 22. August, diesmal wieder auf der Höhe des sagenumwobenen Feldberges abgehalten werden.

= Die nächste **Fortanrerübung** des Turngaves Süd-
Raffau findet am 16. Mai, beginnend vormittags 8 1/2
Uhr und zwar in der Turnhalle der Turngemeinde Rü-
desheim statt. Uebungsstoff: Durchsturen der frei- und
vollständlichen Uebungen zum Ganturnfest sowie Bekannt-
gabe der für dasselbe bestimmten Wettübungen.

= Die Spielabteilungen des Gau's Süd-Nassau halten im Laufe des Monats Mai ihre Gauwettspiele ab. Sie beginnen am 16. Mai in Radesheim und enden mit den Entscheidungsspielen in Diebrich am 30. Mai und 6. Juni. Gemeldet sind bis jetzt 8 Fußball-, 5 Schlagball-, 2 Trommelball-, 1 Schleuderball und 3 Fußball-Mannschaften. Es stehen sehr spannende Kämpfe bevor.

— Neuerdings ist der Zweigausschuß Main—Lahn—
Fulda des Vereins „Deutsche Jugendherbergen“ gegrün-
det worden. Dieser Zweigausschuß umfaßt das Gebiet
vom Taunus, Westerwald, Vogelsberg, Spessart, Rhön
und das Oberhessische Bergland. Der Verein hat sich
zur Aufgabe gemacht, das ganze Reich mit einem Netz
von Jugendherbergen zu überziehen, um der gesamten
Jugend des Volkes ein billiges, frisch-frohes Wandern in
frischer Natur zu ermöglichen. Viele unserer Turnver-
eine, die ja auch das Wandern pflegen, sind dem Verein
„Deutsche Jugendherbergen“ als Mitglied beigetreten, um
ihren Angehörigen ebenfalls die Vorteile dieses Vereins
hieten zu können.

Postalisches.

Die Ober-Postdirektion Frankfurt a. M. berichtet uns:

Gegenüber dem 3. Zeit umlaufenden Gerücht, daß das Reichspostpersonal aus der Uebernahme der bayerischen und württembergischen Post auf das Reich u. A. Nachtheile zu gewärtigen habe, wird vom Reichspostministerium erklärt, daß dies nicht der Fall sei. Die Staatsverträge über die Bedingungen, unter denen das bayerische und württembergische Personal in den Reichsdienst übergehen soll, werden demnächst der Nationalversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden. Das Reichspostministerium wird ferner auf eine Verbesserung der Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse des bisherigen Personals der Reichspost und Telegraphenverwaltung hinwirken, soweit sich dies mit den dienstlichen Bedürfnissen und den finanziellen Rücksichten vereinbaren läßt.

Von jetzt ab können wieder Postpakete (d. h. Pakete zum Gewicht von 5 Kilogramm) nach Cuba und Mexiko zur Beförderung über Hamburg mit deutschen Schiffen angenommen werden. Bei Postpaketen nach Cuba ist eine Wertangabe bis 2400 Mark zugelassen. Ebenso sind Postpakete nach Spanien zu demselben Gewicht zugelassen. Ueber alles Nähere erteilen die Postanstalten Auskunft.

Nach Ungarn sind fortan gewöhnliche und einge-

schriebene Briefe wieder geschlossen zugelassen. Die Einfuhr ungestempelter österreichisch-ungarischer Banknoten ist verboten und wird in Ungarn schwer bestraft.

Die neuen Post-Gebühren.

Es beträgt die Postgebühr

Es beträgt die Postgebühr		30 Bfg.
für die Postkarte	20 Gramm	40 Bfg.
den Brief bis	über 20—250 Gramm	60 Bfg.
die Drucksache	bis 50 Gramm	10 Bfg.
"	bis 100 Gramm	20 Bfg.
"	bis 250 Gramm	40 Bfg.
"	bis 500 Gramm	60 Bfg.
"	bis 1000 Gramm	80 Bfg.

Ferner werden die Fernsprechgebühren beträchtlich erhöht und in den großen Bezirken verdoppelt. Für jeden Hauptanschluß ist ein einmaliger Beitrag von 1000 Mk., für jeden Nebenschluß von 200 Mk. zu hinterlegen. Diese Erhöhungen sollen am 1. Juli in Kraft treten. Der Ersatzhöchstbetrag für verloren gegangene Pakete ist auf 10 Mk. für das Pfund festgesetzt. Eine Erhöhung der Zeitungsgebühren tritt am 1. Oktober in Kraft.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltville.

CHRISTINE LITTER
ETAGENGESCHÆFT

VON PREISWERTEN ABSCHLÜSSEN
EINGETROFFEN:

HERRENSTOFFE
DAMENSTOFFE
SOMMERSTOFFE
BLUSENSTOFFE
SEIDENWAREN.

WIESBADEN **BAHNHOFSTR. 1,**
ECKE RHEINSTR.
FERNSPR. 1267.

Aus dem Verdegang einer
Deutschen Großbank.

Zum 50-jährigen Bestehen der Deutschen Bank
am 9. April 1920.

(2. Fortsetzung und Schluß.)

An der Erschließung der südafrikanischen Goldfelder beteiligte sich die Deutsche Bank durch die von ihr gegründete A. Goerz u. Co. in dem Bestreben der deutschen Industrie auch auf diesen Gebieten lobnende Aufträge zuzuführen. Bis zum Jahre 1902 waren der Goerz-Gesellschaft gute Erfolge beschieden, ihrer Weiterentwicklung traten Schwierigkeiten entgegen die außerhalb der Macht der Bank lagen (Krieges, Arbeitermangel, hemmende gesetzliche Bestimmungen der neuen Herren Transvaals). Sie wandte sich daher Transaktionen außerhalb des Transvaal-Gebietes zu, wovon die Südwesafrikanische Gesellschaft, die Otavi Eisenbahn u. Kupferminen-Gesellschaft in Südwesafrika und Bergbau-Unternehmungen in Mexiko genannt seien. Auch die Vorstudien zur deutschsüdafrikanischen Bahn und ihre Ausführung sind unter leitender Mitwirkung der Deutschen Bank zu Stande gekommen.

In der innerdeutschen Wirtschaftsleben waren es besonders die Anwendungsgebiete der Elektrizität, denen die Deutsche Bank ihre Aufmerksamkeit und Finanzkraft widmete, dadurch beiträgen zu dem ungeahnten Aufschwung, welcher unsere Industrie und das Verkehrsleben aus der systematischen Enghiege dieser ungeheuren Naturkraft zog. In erster Linie war es die allgemeinere Ziele verfolgende Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, für welche die Bank die Führung der Finanzgeschäfte übernahm. Später in ähnlicher Weise die Siemens u. Halske A.-G. und schließlich die Gesellschaften für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen, die der Zunahme des großstädtischen Verkehrs neue Wege öffnete und weite Gebiete an der Peripherie des Berliner Stadtgebietes der Bebauung und Bewohnung erschloß.

Ein weiteres großes Gebiet industrieller Betätigung deutschen Kapitals knüpft sich durch die deutsche Bank an den Namen der Mannesmann-Röhrenwerke, eines Konzern von Weltbedeutung,

dem die Deutsche Bank über die ersten schweren Jahre der technischen Ausgestaltung des Verfahrens hinwegkam, dadurch, daß sie nie das Vertrauen an die Güte und zukunftsreiche Entwicklung des Unternehmens verlor.

Führung und weiten Blick zeigte die Bank auch bei der Beteiligung deutschen Kapitals an den rumänischen Erdölquellen. Eine vollaufende Förderung der Bank, welche sie indirekt an die *Steauar-Romana*, die bedeutendste rumänische Petroleumgesellschaft, befaß, bildete den Ausgangspunkt dieser Geschäfte. Die Gesellschaft wurde rekonstituiert und im Verlaufe zweier Jahre zu einem blühenden vielversprechenden Unternehmen ausgestaltet, das sich bereits vor dem Kriege trotz der amerikanischen Konkurrenz bei der wachsenden Verwendungsmöglichkeit der Petroleumprodukte erfolgreich zu behaupten vermochte und im Kriege Deutschland die nützlichsten Dienste geleistet hat.

Schließlich ist noch einer weitausschauenden Gründung zu gedenken, die Deutschland in den Tagen des Friedens wie in der schweren Zeit des Krieges die größten Vorteile bot, das ist die bereits 1908 unter Führung der Deutschen Bank erfolgte Gründung der Bayerischen Stickstoffwerke, welche den Stickstoff aus der Luft herstellten und zusammen mit den großen Reichswerken an der Elbe und in Schlefien Deutschland von der ausländischen Einfuhr des Salpeters für landwirtschaftliche oder militärische Zwecke unabhängig machte.

Die Stellung, welche sich die Bank in Fachkreisen und dem Publikum im Laufe der Zeit erworben und bisher unbestritten behauptet hat, drückt sich äußerlich in der Bewertung ihrer Aktie aus, die seit 1897 stets einen höheren Stand zeigte, als irgend ein anderes Bankunternehmen (mit Ausnahme der deutschen Lebensversicherungen, deren Kurse sich aus Gründen der Valuta erhöhen. Kapital und Reserven der Deutschen Bank bewegen sich stetig in aufsteigender Richtung. Ihre Aktie ist nie mindendelos geblieben. Mit 505 Millionen Mark eigenen Mitteln steht sie heute an der Spitze der Deutschen Banken. In der Höhe der ihr anvertrauten fremden Gelder, die Ende 1918 fast 1/2 aller der deutschen Aktienbanken (mit mehr als 1 Million Kapital) angelegten Gelder ausmachten, in der Zahl der bei ihr geführten Konten, die Ende 1918 Stück 573367 betrug, drückt sich das Vertrauen aus, welches die Deffektivität der Bank

ihrer Organisation und Leitung entgegenbrachte. 14400 Beamte und Angestellte bedienten den komplizierten Apparat der zu einem wichtigen Teile der Weltwirtschaft und zu einem unentbehrlichen Faktor in dem Wiederaufbau der zerrütteten deutschen Wirtschaft geworden ist.

Der große Jug der von dem weitschauenden Gedanken der Grünung an das Institut in dem arbeitsreichen und stetigen Laufe seiner Entwicklung durchzog, die Verbindung wagemutigen Kaufmannsgeistes mit organisatorischer Sorgfalt und Ueberlegung das bis zum äußersten ausgebildete Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber der Allgemeinheit sind die Grundlagen des Erfolges gewesen, der die Deutsche Bank in 50 Jahren an die Spitze der deutschen Bankwelt geführt hat. Sie haben dazu beigetragen, daß das deutsche Bankwesen in sich jene hervorragende Konsolidierung, die gerade während des Krieges und besonders in den schwierigen Zeiten der Gegenwart ihre Feuerprobe besteht. Gestützt auf diese interne Verfassung und auf die reichen, stillen Reserven, welche die Bank anzusammeln vermochte, war die Deutsche Bank in den letzten Jahrzehnten vor dem Kriege ein Kern der weltanschauenden weltwirtschaftlichen Betätigung Deutschlands geworden, ein Beispiel kühner Erschließung von Betätigungsmöglichkeiten, die freilich in dem Augenblick in Gefahr waren, in welchem sich die Weltlage so durchgreifend zu Ungunsten Deutschlands veränderte, wie es infolge des Weltkrieges geschah. Indes auch hier bewährte sich die vorsichtige innere Geschäftspolitik der Bank, die das Risiko im angemessenen Verhältnis zu den Gesamtaktivitäten des Bankkonzerns zu halten wußte. Gerade in Zeiten wie jetzt, sieht die Deutsche Bank die Früchte ihrer ruhigen und vorsichtigen Politik während langer Jahrzehnte herantreten. Die kraftvolle und zuverlässige Arbeit von 6 Jahrzehnten hat Werte des Vertrauens geschaffen, die den Weltkrieg und seine Folgen überdauern und dazu beitragen werden, der deutschen Finanz ihren Platz und ihre Stellung am Weltmarkte wieder zu gewinnen. Daß die Ereignisse des letzten Jahrzehntes der deutschen Volkswirtschaft die Möglichkeiten und Hoffnungen nicht nehmen konnten, dazu hervorragend beigetragen zu haben, ist vielleicht der größte Wert und Gewinn, auf den die Deutsche Bank heute zurückzusehen kann.

DEUTSCHE BANK

Eigenes Vermögen 505 Millionen Mark

BERLIN

Zweigstelle Biebrich

Rathausstrasse 56, Ecke Schulstrasse

mit eigener

Stahlkammer-Anlage

Eröffnung im August 1920

nach Fertigstellung des Umbaues.

Deutschnationale Volkspartei Kreisverein Rheingau.

Heute, Sonnabend, den 8. Mai d. Js.,
abends 8 Uhr,

große öffentliche Versammlung

im „Hotel Reisenbach“ zu Eltville.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn **Edvard Martell** aus
Frankfurt a. M. über:

„Die deutschnationale Volkspartei und
die Gegenwartssagen.“

2. Freie Aussprache.

Für das deutsche Bürgerium handelt es sich jetzt um
Sein oder Nichtsein. Die bevorstehenden Wahlen
bringen die Entscheidung. Darum bitten wir um recht
zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

Verkauf von

Villen, Wohn-, u. Geschäftshäusern,
Grundstücken, Landgütern, kl. landw.
Betrieben, Industriebetrieben u. Land-
häusern m. gr. Garten

in Wiesbaden u. weiterer Umgebung (Rheingau,
Taunus bis Frankfurt a. M.) vermittelt schnell u.
streng reell.

Grundstücks-Markt G. m. b. H.

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 4. Telefon 5384.

Diebstahl,

Bruch, Zefage, Aufrubr u. Plünderung!

Gegen diese Gefahren bei Bahn-, Schiff-, (Luft- u. Seewärts
sowie Land-Transporte (Fuhre und Auto)

versichern

Sie Ihre Waren (Weine u. dergl.) — Versand oder Be-
zug — stets zu zeitgemäßen Bedingungen und höchsten
Prämien bei der **Spezialversicherung**

Jacob BURG, Eltville a. Rh.,

Fernspr. Nr. 12. — Drahtschrist: Expediteur Burg.
Vertreter für die Rheinschiffahrt, Vertreter für Transport-
versicherung, Feuer-, Unfall-, Einbruch-Diebstahl-, Haft-
pflicht-, Glas- und dergl. Versicherungen.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen

2 Milliarden 580 Millionen Mark.

Alle Ueberschüsse kommen unverkürzt den
Versicherungsnehmern zugute.

Neue vorteilhafte Versicherungsformen, so
insbesondere Invaliditätsversicherung, Gewährung
der Versicherungssummen in Renten und die
Mitversicherung ergänzender Witwenrente
ermöglichen denkbar vollkommenste Fürsorge.

Nähere Auskunft bei:

Ph. Mohr, Eltville.

Herren-Kleidung.

Sacco-Anzüge

Mk. 220.—, 495.—, 800.—

Sacco-Anzüge Ersatz für Mass

Mk. 1200.—, 1500.—, 1900.—

Sport-Anzüge,

Cutaway-Anzüge,

Hosen, Buxkin und Zwirn

Mk. 45.—, 90.—, 175.—

Hosen Ersatz für Mass

Mk. 200.—, 290.—, 420.—

Echte imprägnierte Münchener

Loden-Mäntel und -Capes für

Herren u. Damen.

Dauernder Neueingang besser u. feinsten
Herren-Stoffe.

Massanfertigung und meterweiser Verkauf.

Bruno Wandt, Wiesbaden,
Kirchg. 56.

Wegen Umstellung

Chemischen Fabrik

Biebrich a. Rhein

Rheingaustrasse 40/46

sind zu verkaufen:

Transmissionsteile

Lager

Wellen

Riemenscheiben

Schaltseilen

Mohrleitungen

für

Gas und Wasser

U. und Winkeleisen

Rundstangen

Muffen

Elektromotoren usw.

Verkaufstage:

Montag, Mittwoch und Freitag

von 9 bis 12 Uhr

11 u. 12

Rheingaustr. 40/46, Biebrich a. Rh.

Wohnungs-Rationierung

Junges, ruhiges Ehepaar sucht

2-3 Zimmer-Wohnung

mit Küche in ruhiger schöner Lage.

Angebote unter W. 3 20 an die Exped. ds. Bl.

Stotternde

können sich in kurzer Zeit selbst von dem un-
seligen Uebel befreien. Lassen Sie sich kosten-
los die Broschüre: „Die Ursache des Stotterns
u. Beseitigung durch Selbstunterricht“ von L. Warncke, Han-
nover, Friesenstr. 33, senden. Geben Sie kein Geld aus für nutz-
lose Kurse und Nachahmungen der Warnckeschen Methode. War-
ncke ist der allein. Erfinder dieser vorzüglich bewährten Methode.

Alle Arten

Trauer-Drucksachen

werden in kürzester Zeit angefertigt.

Reiches Lager in Todesbriefen und Trauerkarten sowie Trauerbildchen.

Sämtliche Bestellungen werden **sofort** innerhalb weniger Stunden ausgeführt.

Alwin Boege,

Buchdruckerei u. Verlags-Anstalt.

Eltville a. Rh.

Telefon 269

Schwalbacherstrasse.